



Herausgeber:

Otto Sartorius, P. i. R., Göttingen, Am weißen Stein 5.
Postcheckkonto Hannover 146 98

3. Band Heft Nr. 9	Jährl. 2 RM., Einzel-Nr. 50 Pfg. Erscheint in zwangloser Folge.	Febr. 1940.
14. Jahrgang		

Inhalt: 1. D. Martin Luther vor 400 Jahren. 2. Juristen, Theologen und Mediziner aus Luthers Geschlecht. 3. Mitteilungen. 4. Nachrichten aus Luthers Nachkommenschaft. 5. Beiträge.

M. Luther zur biblischen Deutung des Krieges.

Zu Psalm 147, 14: „Er schafft Deinen Grenzen den Frieden“, schreibt Luther:

„Hier redet der Psalmist von Glück und Segen des Staates nach außen. Unser Herr Gott muß auch auf die Grenzen reiten und sie gegen die Macht der Feinde verteidigen.“

Und zu Psalm 60 schreibt er:

„Es ist nicht Menschending, im Streite den Sieg zu behalten, sondern Gott muß es geben.“

1. D. Martin Luther vor 400 Jahren.

Obgleich das Jahr 1540 für M. Luther erst das 57. Lebensjahr war, hatte er doch bei aller Glaubens- und Arbeitsfreudigkeit viel an Kopfschwindel zu leiden, so daß er einem Manne, der ihm klagte, er sei von der Krätze so heftig geplagt, antwortete: „ich wollte gern eure Krätze gegen meinen Schwindel eintauschen und euch noch 10 Gulden dazu geben. Ihr wißt nicht, wie beschwerlich der Schwindel, das Reißen und Brausen im Kopfe ist. Ich

kann jetzt keinen Brief ohne Absetzen lesen, ja ich kann oft nicht 2 oder 3 Zeilen im Psalter lesen, noch stracks auf ein Ding lange sehen ohne Brausen vor den Ohren, daß ich auf die Bank sinken muß.“ Luther mußte manchmal wegen zunehmender Ohnmacht die Kanzel verlassen, ehe er die Predigt beendigt hatte.

Für seine Seele war die zunehmende Gesetzesstürmerei seines Freundes Johann Agricola, des Predigers in Eisleben, seit Jahren ein tiefer Kummer, zumal da auch andere dem Beispiel Agricolas folgten und lehrten, der Christ brauche Gottes Gesetz nicht.

Agricola ging zwar ins Brandenburgische und gab dort einen Widerruf seiner Lehre an alle Prediger und bat darin um Verzeihung, aber er fiel bald in seinen Irrtum zurück. — Ein wunderbares Erlebnis hatte Luther bei der tödlichen Erkrankung seines Freundes Philipp Melanchthon, als dieser in Weimar hoffnungslos darniederlag. Luther eilte zu ihm und fand ihn ohne Besinnung mit gebrochenen Augen. Als bald wandte er sich zum HErrn, hielt Ihm aus Seinem eigenen Wort alle Verheißungen für Beten vor und wurde dabei selbst im Glauben der Erhöhung so gewiß, daß er Melanchthon bei der Hand nahm und ihm zurief: „Seid getrost, Philipp, ihr werdet nicht sterben! Der HErr kann töten und lebendig machen.“ So geschah es. Der HErr half dem Todkranken zum Leben und zur Genesung.

Die Reformationsarbeit Luthers ging auch in diesem Jahre weiter. Zu einem neuen Konvent der protestantischen Stände in Schmalkalden sandte er diesen ein Gutachten und stärkte sie in der Gewißheit, des Kaisers Verhalten gegen die Evangelischen liege nicht bei ihm, sondern bei Gott, dessen Werk es ist, etwas zu machen, das nichts ist, wachsen zu lassen, was verdorrt, stehen zu lassen, was fällt, der alles regiert, Frieden oder Krieg gibt. An Ihn müssen wir uns halten im Gebet für den Kaiser oder wider ihn. Als dann der Kaiser einen Reichstag nach Hagenau und dann Worms berief, schrieb Luther auch an den Kurfürsten: „Wir wollen dieweil das liebe Vaterunser in diese Sache mengen, welches sich bisher redlich bewiesen hat, Gott Lob und Dank! Die Feinde haben bisher die Sache mit Gewalt angreifen und auszrotten wollen, aber Gott will Sein Wort nicht mit Gewalt dämpfen lassen.“

Im Jahre 1540 sah Luther auch von neuem seine 1534 vollendete Bibelübersetzung sorgfältig durch, zog auch seine Freunde herzu, mit zu raten, wo oder wie etwas zu bessern sei. Er gab auch eine Erklärung der Psalmen 120—135 in Druck und bezeugte ebenso, daß er auch als Theolog mit den Kindern den Katechismus bete: Die 10 Gebote, den Glauben und das Vaterunser. „Wenn wir diese Übung nicht haben, werden unsere Herzen wie ein Eisen, das der Rost frisst.“ Die Gemahlin des Herzogs Heinrich zu Sachsen bat er in einem Schreiben, ernstlich und fleißig dazu zu helfen, daß der Kirchen und Schulen, welches der höchste Gottes-

dienst sei, nicht vergessen noch gering geachtet werde. Als er hörte, daß D. Robert Barnes mit zwei anderen in England um das Evangeliums willen verbrannt worden sei — Luther kannte und schätzte ihn von Wittenberg her —, konnte er doch bei allem Schmerz der Liebe Gott preisen, daß Er diesen seinen Freund gewürdigt habe, sein Leben zu opfern und um Seines Sohnes willen ein heiliger Märtyrer zu werden. Aus dieser inneren Einstellung Luthers wird offenbar, daß die Freude, den Märtyrertod leiden zu dürfen, in dem alternden Luther noch ebenso lebte wie in den Kampfsjahren.

S.

2. Juristen, Theologen, Mediziner aus Luthers Geschlecht.

(Fortsetzung.)

16. Susanne Langbein, * 1876, ∞ Emil Runath-Israël †, Dr. jur., Rechtsanwalt und Prokurist in Dresden.
17. Charlotte Langbein, * 1878, ∞ Walter Brahmann, Dr. jur., Amtsgerichtsdirektor in Dresden.
18. Lulu Christine Julia Riemann, * 1880, ∞ Noah Shakespeare, Rechtsanwalt in Everett Wash. USA.
19. Sanderika Catharina Siemens, * 1883, ∞ Roelof Kranenburg, Dr. jur., Univ.-Professor in Leiden (Holland).
20. Udrimina Kromhout, * 1905, ∞ Tom Traill, Dr. jur., Fabrikdirektor in Naarden, Holl.
21. Susanne Rüttner, * 1910, ∞ Kurt Schobert, Dr. jur., Syndikus in Hamburg.
13. Geschlecht: 22. Luise v. Wegnern, * 1883, ∞ Georg Hartmann Freiherrn v. Erffa auf Schloß Wernburg †, Landrat des Kreises Siegenrück.
23. Gertrud v. Wegnern, * 1887, ∞ Kurt Eichwede †, Dr. jur., Rittergutsbesitzer zu Wilhelminenhof bei Rotenburg a. Fulda.
24. Margareta v. Wegnern, * 1888, ∞ Thilo Freiherrn v. Werthern-Michels, Landrat zu Soest i. W.
25. Willemina Alida Johanna de Grave, * 1888, †, ∞ Henri Bernelot-Moens, Regierungsrat in Soerabaja, Niederl. Indien.
26. Anne-Marie Flinker, * 1905, ∞ Robert Sattler, Regierungsrat in Weimar.
27. Heide v. Auwers, * 1907, ∞ Herbert Siemer, Landrat zu Johannesburg i. Ostpr.

28. Eva Lincke, * 1913, ∞ Rudolf Müller, Dr. jur.,
Rechtsanwalt zu Hamburg.

II. Theologen.

2. Geschlecht: 1. Martin Luther, * 1531, † 1565 Sohn des
Reformators, Theolog in Wittenberg, ∞ Anna Heiliger.
5. Geschlecht: 2. David Ernst Teubner, * 1642, † 1695, P.
Langenaue b. Zeitz, ∞ Marg. Lindemuth, Sohn des
Pastors David T., ∞ Magdalene Luther i. Zeitz.
3. Dessen Bruder: Johann Ernst Teubner, * 1649,
† 1696, P. an St. Stephani i. Zeitz, ∞ Aug. Catha-
rina de la Marchin aus Straßburg (3 Töchter).
7. Geschlecht: 4. Friedrich Siegmund Reil, * 1717, † 1765, S.
des P. David Reil, ∞ Kath. Sabina Luther, Pastor
in Kröttschau b. Zeitz, vorher Vorleser bei seinen er-
blindeten Großvater Johann Martin Luther II, ∞ J.
Christiane Avenarius von Hohenprießnitz (6 Rdr.).
5. Dessen Bruder: Albrecht Polykarp Reil, 1719—
1760, Pastor in Staucha b. Oschatz, ∞ Joh. Christiane
Liebner aus Zeitz (3 Rdr.).
6. Karl Kolbe, 1724—90, Predigtamtskandidat, Kan-
tor und Schulkollaborator in Gessell i. Bgfl., ∞ Kath.
Dorothea Köchlin (3 Rdr.).
8. Geschlecht: 7. Martin Christian Polykarp Reil, 1756—1817,
Dr. theol., Superintendent in Freiburg a. Anstr., ∞
Chr. Wilhelmine Leyser (4 Rdr.).
8. Christian Gottlieb Avenarius, 1705—92, P. in
Groitzschen u. Altenburg, Heilingen, Bremeßnitz u. Groß-
stein, ∞ E. Soph. Stern (4 Rdr.).
9. Karl Chr. Sigism. Schede, 1760—1836, Past. in
Weira b. Neustadt a. D., Frießnitz b. Weida (44 Jahre),
∞ Henr. Fried. Chr. Schatter (8 Rdr.).
10. Bernh. Wilhelm Hoffmann, 1758—1816, Past.
in Middelfstum in Holland, ∞ Elise Groenhoff
(4 Rdr.).
9. Geschlecht: 11. Wilhelm Avenarius, 1772—1857, Past.
in Bierzeihenheiligen b. Jena und in Königshofen, ∞
Fried. Car. Ant. Edler (8 Rdr.).
12. Gustav Schede, 1800—62, Past. in Burkfersdorf,
dann Frießnitz b. Weida, ∞ Renate Münch (5 Rdr.).
13. Moriz Schede, Bruder des vorigen, 1804—86, Past.
in Buttstädt, Forstwolfersdorf und Mittelhausen bei
Erfurt, ∞ Maximiliane Sperber (6 Rdr.).
44. Julius Schede, 1811—86, Past. in Burkfersdorf,

- dann Zwätzen b. Jena, ∞ Carol. Aug. Höffner (2 Rdr.) ∞ Luise Schmidt (7 Rdr.).
10. Geschlecht: 15. Adolf Langbein, 1815—73, Dr. theol., Geh. Kirchenrat, Past. in Meissen, Chemnitz u. Dresden, ∞ Agnes Dillner (ohne Rdr.).
16. Alfred Schede, 1830—87, Past. in Sundremda b. Rudolstadt, dann Schuldirektor in Zwenkau, ∞ Marie Jäger (3 Rdr.).
17. Heinrich Fr. Aug. Robbe, 1843—1925, Dr. phil., Dr. theol., Geh. Kirchenrat, Past. in Schwand, Bergen und Sup. in Leisnig i. Sa., ∞ Julie Lechler (5 Rdr.).
18. Georg Schede, 1846—85, Past. in Rammerforst u. Mühlhausen i. Thür., Gesandtschaftsprediger in Buenos Aires, ∞ Auguste Traher (ohne Rdr.).
11. Geschlecht: 19. Paul Vogel, 1835—67, Pfr. in Taucha b. Weissenfels, dann in Drognitz, Kr. Ziegenrück, ∞ Hedw. Bohlmann (5 Söhne).
20. Johannes Märker, 1850—1914, Pfr. in Grünberg b. Dresden, ∞ Maria Hübner (3 Rdr.).
21. Otto Märker, 1849—1925, Bruder des vorigen, Past. in Pötschappel, Superintendent in Marienberg i. S., ∞ Flora Müller (1 Sohn).
22. Pieter Georg Siemenz, 1850—1904, Past. in den Amdel Proo. Groningen (Holl.), unverh.
23. Albert Märker, 1858—1923, Past. in Reinersdorf b. Großenhain, dann Neustädtel i. Erzgeb., ∞ Sidonie Dieke (5 Rdr.).
24. Arno Weipelman, 1861—1931, Past. in Altkirchen b. Schmölln, Seifersdorf b. Eisenberg, Mörsdorf b. Kahla, ∞ Elise Leidner (ohne Kinder).
25. Otto Sartorius, * 1864, Past. in Burghaun b. Fulda, Sterbfriz i. Hessen, Barmen, Dankelshausen (Kr. Hann.-Münden), Harste (Kr. Göttingen), i. R. in Göttingen, ∞ Charl. Grofch (6 Rdr.).
26. Martin Clasen, * 1882, Past. in Neustadt i. Holst., jetzt Reinfeld i. S., Vorsitzender der Lutheriden-Vereinigung, ∞ Anna Meyer (5 Rdr.).
12. Geschlecht: 27. Richard Haberland, 1882—1919, Past. in Woldegk i. Meckl., ∞ Else Lindow (4 Rdr.).
28. Bruno Hoepcker, * 1894, Past. in Gr.-Pankow i. Meckl., ∞ Johanna Schmidt (1 Tochter).
29. Walter Nake, * 1909, Past. in Colmen b. Leipzig, ∞ Brigitte Luthardt (1 Tochter).
30. Reinfried Clasen, * 1911, Hilfsprediger in Neumünster i. S., ∞ Marg. Liebe (1 Sohn).

13. Geschlecht: 31. Gerhard Schultze, * 1910, Past. in Hohendorf und Blankenhain i. Thür.

Hierzu kommen wiederum:

die Namen weiblicher Lutheriden, die sich mit Theologen vermählt haben:

3. Geschlecht: 1. Katharina Luther, die Tochter von Hans Luther, Enkelin des Reformators, ∞ 1596 mit Nikolaus Böhme, Mag., Past. in Eilenburg, † 1635.
4. Geschlecht: 2. Magdalena Luther, T. des Joh. Ernst Luther in Zeitz, ∞ 1640 mit David Teubner, Mag., Past. in Zeitz, † 1682 (10 Rdr.)
5. Geschlecht: 3. Maria Teubner, T. d. Past. Dav. Teubner, ∞ 1668 m. Andreas Ruppe, Past. in Reutschau, Geußnitz und Zipsendorf b. Zeitz, † 1706 (3 Rdr.).
 4. Elisabeth Teubner, Schwester der vorigen, ∞ 1694 Johannes Lange, Past. zu Theiffen b. Zeitz, † 1699 (2 Rdr.).
6. Geschlecht: 5. Johanna Christiana Hoffmann, T. d. Apothekers Dr. med. Joh. Martin H. in Jena, ∞ 1709 Joh. Matthäus Höffer, Mag., Past. in Frießnitz, dann in Münchenbernsdorf, † 1741.
 6. Kath. Sabina Luther, T. des Joh. Martin Luther II in Zeitz, ∞ 1715 David Reil, Past. zu Burtartshain b. Grimma, † 1747 (2 Rdr.).
 7. Sophia Elisabeth Teubner, T. d. Past. Joh. Ernst T. in Zeitz, ∞ 1717 Gabriel Kolbe, bayr. Feldprediger, dann Pastor in Krebs b. Plauen, † 1763 (3 Rdr.).

(Fortsetzung folgt.)

3. Mitteilungen.

Die Übersicht über unsere Einnahme und Ausgabe, die ich nach Jahreschluß unseren Vorstandsmitgliedern vorzulegen pflege, ergibt, daß wir bei unserer Druckerei noch 200.— RM Schulden haben, außer 185.— RM Darlehen, die zum Druck des Lutherbuches uns gegeben wurden. Von unserer neuen Luthernachkommentafel haben wir noch fast die Hälfte übrig. Wir sind daher sehr dankbar, wenn solche noch zu à 2.— RM gekauft werden, und bitten zugleich, rückständige Beiträge und Zahlungen für das Familienblatt uns zu senden, damit wir unsere Verpflichtungen erfüllen können. Auch Briefbogen, Briefkarten mit Umschlägen und Postkarten mit buntem Lutherwappen und die Postkarten mit Lutherwort senden wir gerne.

Da unser Familienblatt, wie ich im letzten Heft mitteilte, 3. St.

nur in halbem Umfang erscheinen kann, hat der Vorstand beschlossen, es 1940 dreimalig, im Februar, Juni und Oktober, 2mal 8seitig, 1mal 16seitig herauszugeben.

Gott helfe uns zu Sieg und Frieden!

Sartorius, Past. i. R., Schriftführer.

4. Nachrichten aus Luthers Nachkommenschaft.

1. Zu Lutherbuch S. 29 XI 5:
Unser Mitglied Univ.-Prof. i. R. Dr. **Martin Möblius**, Geh. Regierungsrat, jetzt in Homburg v. d. Höhe, feierte am 7. Dez. 1939 seinen 80. Geburtstag.
2. Zu Lutherbuch S. 101 XII 4:
Margareta Schweingel und **Bernh. Zacher**, Reichsbahnbeamter in Rudow b. Bln. feierten am 20. Sept. 1939 ihre silberne Hochzeit und erfreuten uns durch ein Familienbild mit ihren fünf Kindern und der Mutter Schweingel.

— Den 3 Jubilaren unsere herzlichen Glückwünsche! —

3. Zu Familienblatt 1938 S. 46 XIII 3:
Ilse Köhler in Straubing vermählte sich daselbst am 20. Dezbr. 1939 mit Herrn **Roland Richter**, **Edler von Wittbach**, Fabrikant in Mildensau, Kreis Friedland i. Sudetengau, * Kaltennordheim 7. Nov. 1913.
4. Zu Lutherbuch S. 113 XV b:
Rotraut Klingelhöfer in Düsseldorf vermählte sich daselbst am 23. Januar 1940 mit Herrn **Kurt Forberg**, Bankier in Düsseldorf, * 4. Nov. 1900.

Den beiden jungen Paaren unsere herzlichen Glück- u. Segenswünsche!

5. Zu Lutherbuch S. 32 XIII b, bzw. Fam.-Bl. 1938 S. 62 Nr. 2:
Dem Ehepaare **Oswald Lange**, Kaufmann in Buenos Aires und **Hilbe**, geb. Lindner wurde daselbst am 2. Oktober 1939 ein Sohn geboren **Peter Albert**.
6. Zu Fam.-Bl. 1931 S. 200 XIII 17 bzw. 1939 S. 79 Nr. 6:
Dem Ehepaare **Ferdinand Jan Kronenburg**, Rechtsanwält in Rotterdam und **Maria**, geb. Lychlama à Nye-holt wurde daselbst am 17. Oktober 1939 eine Tochter **Marianna** geboren.
7. Zu Familienblatt 1939 S. 77 XIII 1:
Dem Ehepaare **Artur Linke** in München und **Luisa** geb. **Bacher** wurde am 30. November 1939 ein zweiter Sohn **Artur** geboren.

8. Zu Lutherbuch S. 32 XII 2 bzw. Fam.-Bl. 1939 S. 78 Nr. 5:
Dem Ehepaare **Reinfried Clasen**, Pastor in Neu-
münster i. S. und **Margarete** geb. **Liebe** wurde am
14. Dezember 1939 in Kiel ein Sohn **Burckhard** ge-
boren.
9. Zu Fam.-Bl. 1931 S. 199 XII 44 bzw. 1934 S. 121 Nr. 1:
Dem Ehepaare **Maarten Ernst Tjaden**, Rechtsan-
walt in Zandvoort i. Holl. und **Jetty** geb. **Schipper**
wurde daselbst am 17. Dezember 1939 ein Sohn **Olaf**
Ernst geboren.
10. Zu Lutherbuch S. 58 XIII 1 bzw. Fam.-Bl. 1929 S. 111:
Dem Ehepaare **Hans Flinger**, Dr. med., prakt. Arzt
in Mellingen i. Thür. und **Susanna** geb. **Flinger** wurde
daselbst am 2. Januar 1940 als drittes Kind ein Sohn
Thomas geboren.

— Allen Eltern senden wir herzliche Glück- und Segenswünsche! —

11. Zu Lutherbuch S. 55 XII 3:

Alfred Reinsch, Dr. ing., Professor an der technischen
Hochschule Berlin, Gatte der **Elisabeth** geb. **Vahr**, starb
in Berlin-S. am 8. Januar 1940 im 56. Lebensjahr.

Der Herr wolle die Gattin, die Tochter und übrigen Angehörigen
trösten!

5. Beiträge.

1. Von Lutheriden: F. in Bieselbach 10.—, S. in
Halle 4.—, R. in Berlin-S. 2.—, J. in Kassel 6.—, M. in Grim-
ma 2.—, C. in Görlitz 3.—, S. in Bausen 1.—, F. in Jena 3.—,
H. in Jena 3.—, G. in Düsseldorf 5.—, Sch. in Halle 3.—, R.
in Berlin-S. 3.—, v. A. in Berlin S. 3.—, v. E. in Jakobsdorf
40.—, P. in Graz 2.—, D. in Berlin 3.—, D. in München 5.—,
D. in Graz 5.—, P. in Brüx 5.—, U. in Reichenbach 4.—, v. A.
in Berlin-Ch. 3.—, H. L. in Wurzen 5.—, M. in Schneeberg 3.—,
B. in Dresden 3.—, Sch. in Wieskau 5.—, R. in Radebeul 3.—,
Sch. in Leipzig 5.—, Sch. in Leipzig 3.—, S. in Kassel 5.—.

2. Von Freunden: B. in Wannsee 3.—, B. in Reinerz
5.—, L. in Ziesar 50.—, L. in Liebenstein 5.—.

Herzlich dankt mit dem Schriftführer und weitere Beiträge,
besonders rückständige Beiträge für 1939 erbittet auf ihr Post-
scheckkonto Erfurt 6198

die Schatzmeisterin

A. v. Seydekampff, Bad Rösen.

Wir bitten um Benutzung unserer Schriften!